

Stadt Bern
Verkehrsplanung
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern

Bern, 3. Juni 2019

Stellungnahme zur Veloroute Jungfrau-/Marienstrasse

An der Delegiertenversammlung vom 28. Mai 2019 diskutierten die QUAV4 VertreterInnen die von der Stadt vorgeschlagene Lösung für die Velo- und Verkehrsführung auf der Jungfrau- / Marienstrasse wie folgt:

Im Prinzip werden die Verbesserungen für Velofahrende, wie schnelle und sichere Velorouten begrüsst. Es wird auch anerkannt, dass dieser Abschnitt im grösseren Zusammenhang der Velorouten Bern-Ost gesehen werden muss. Im konkreten Fall der Veloroute Jungfrau-Marienstrasse stehen jedoch verschiedene Delegierte den vorgeschlagenen Varianten skeptisch gegenüber.

Die Präsentation der Verkehrsplanung an der DV vom 23. Oktober 2018 hat bereits gezeigt, dass die Lösungsfindung für geeignete Veloverkehrsmassnahmen entlang der Jungfrau- und Marienstrasse schwieriger wird als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Die von der Verkehrsplanung als Best-Variante vorgestellte Querschnittsaufteilung vermochte indes nicht alle Delegierten zu überzeugen. Weshalb anfangs Jahr eine weitere Variantenpräsentation sowie eine Diskussion zwischen 'Velogruppe' der QUAV4 und Verkehrsplanung stattfanden.

Die Skeptiker möchten die Situation wie heute belassen - mit Tempo 30 definitiv - und eventuell zusätzlichen Aufschriftungen bei den Zebrastreifen. Sie begründen diese Haltung wie folgt:

- Im Verkehrsfluss hangabwärts hat das Velo die gleiche Geschwindigkeit wie das Auto. Seit Einführung der provisorischen Tempo 30-Vorschrift ist das Velo sogar eher schneller als ein Auto. Die Velofahrer fühlen sich dadurch nicht bedrängt von den Autos und können fast in der Mitte der Strasse fahren.
- Die Velofahrenden, die sich auf der Jungfrau-/Marienstrasse trotzdem unsicher fühlen, haben heute schon die alternative Möglichkeit, die Thunstrasse zu benutzen.
- Entlang den beiden Strassen befinden sich 13 Liegenschaften, die stadtauswärts wegen des Einbahnverkehrs nicht direkt angefahren werden können. Deren Anwohnende müssen weiterhin den Umweg über die Luisenstrasse, die Dufourstrasse, den Dählhölzliweg oder den Justingerweg nehmen. Der Umweg beträgt für die verschiedenen Liegenschaften 10 bis 90 Meter, was für ein talfahrendes Velo kein grosser Zeitverlust darstellt.
- Mit der Umgestaltung des Helvetiaplatzes werden zahlreiche Autoparkplätze aufgehoben. Weitere Verluste im Museumsviertel können somit vermieden werden.

Die BefürworterInnen sind dagegen erfreut über die grössere Sicherheit für Velofahrende und die bessere Verbindung Bern-Ost ins Zentrum und die Einbindung ins übergeordnete Netz der Velo-Schnellverbindungen. Sie empfinden allgemein die Verbesserung des Abschnitts als dringend notwendig.

Alle sind sich einig, dass die kritischen Anschlussstellen sowohl am Helvetia- als auch am Thunplatz und die Querverbindungen Kirchenfeldstrasse und Gryphenhübeli noch genau geprüft werden müssen und dass Tempo 30 in allen Fällen definitiv eingeführt werden soll.

Die Abstimmung wird anschliessend mit folgendem Resultat durchgeführt:

Für die Lösung der Stadt:

14 Ja, 7 Nein, 2 Enthaltungen

Zusatzanträge:

1

Die Verbindung stadtauswärts Kollerweg- Alpenstrasse auf dem Trottoir (in Gegenrichtung zur Velospur) muss enthalten und deutlich signalisiert sein.

18 Ja, 2 Nein, 3 Enthaltungen

2

Option für bessere Erschliessung stadtauswärts der Liegenschaften auf der Südseite sei zu prüfen:

4 Ja, 15 Nein, 3 Enthaltungen

3

Projekt sei zurückzustellen bis Einsprachen Thunstrasse West erledigt sind

5 Ja, 15 Nein, 4 Enthaltungen

4

Die Lösung für die Verbindung Thunstrasse - Gryphenhübeli stadtauswärts sei in das Projekt zu integrieren

21 Ja, 2 Enthaltungen

Mit freundlichem Gruss

Sabine Schärker

Geschäftsführerin
QUAV4

Jürg Krähenbühl

Co-Präsident
QUAV4